



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10427**
Datum: 17.04.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dezernat IV
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	07.03.2012	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	12.04.2012	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	18.04.2012	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung /
Haushaltskonsolidierung im Konservatorium - Teil 10**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen , städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die Reduzierung der Aufwendungen des Konservatoriums.

Finanzielle Auswirkung:

Produkt: 1.26301 150.000 €

Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Begründung:

Um einen Beitrag zur Einbringung eines Ausgleichbetrages für die im Haushaltsjahr 2012 noch bestehende Haushaltsunterdeckung zu erbringen, wird vorgeschlagen, die Aufwendungen des Konservatoriums um 150.000 € zu reduzieren.

Die vorgeschlagene Summe von 150T€ ist im Haushalt des Konservatoriums nicht in ungebundenen Mitteln verfügbar. Es müssten Kündigungen von Verträgen erfolgen.

Rechnet man notwendige Ausgaben für Miete, Bewirtschaftung, Innere Verrechnung, Abschreibung heraus, so bestehen die restlichen Ausgaben zu über 95% aus Personalausgaben.

Die Sachkosten für die Aufrechterhaltung des Betriebs sind bereits auf ein Minimum beschränkt, sodass bei diesen Überlegungen nur ein ernsthafter Einschnitt im Bereich Personalkosten in Frage kommt. Da die Tarifverträge der festangestellten Lehrkräfte nicht angreifbar sind, können Personalkostenänderungen nur bei Honorarverträgen vorgenommen werden.

In den vergangenen Jahren wurde intensiv an einem hohen Kostendeckungsgrad gearbeitet. So wurde 2011 mit dem Einsatz von 1.910 T€ Personalkosten Einnahmen in Höhe von 1.150 T€ (Unterrichtsgebühren, Veranstaltungseinnahmen und Landesfördermittel) erwirtschaftet.

Somit sind im Allgemeinen die Personalkosten zu über 60% durch Einnahmen gedeckt. Will man 150 T€ an Haushaltskonsolidierung erreichen, muss man mindestens 400 T€ an Personalkosten einsparen und im Gegenzug auf 250 T€ Einnahmen verzichten. Die Folge wäre die Kündigung von 700 Verträgen mit Schülern.

Da man eine solche Reduzierung des Ausbildungsangebotes nur grobplanend vollziehen kann, wären Schüler aller Fachrichtungen betroffen. Einige Fachbereiche müssten komplett geschlossen werden, darunter auch die frühmusikalische Ausbildung für Kinder unter 6 Jahren, da dieser Bereich zu über 90% von Honorarlehrkräften abgedeckt ist. Die großen Orchesterensembles wären in kurzer Zeit spielunfähig, der Imageschaden nicht abzuschätzen.

Familienverträglichkeitsprüfung

Die vorgeschlagenen Mittelreduzierungen entsprechen insofern den 2007 beschlossenen Grundsätzen einer familienfreundlichen Stadtentwicklung, dass die Konsolidierung der städtischen Finanzen als Voraussetzung für eine zukunftsfähige familiengerechte Entwicklung in der Stadt Halle (Saale) gesehen werden muss.

Die in den Beschlussvorlagen benannten Auswirkungen der Mittelreduzierung sind von einem enormen Ausmaß für eine kinder- und familienfreundliche Stadtentwicklung sowie für das Image der Stadt Halle (Saale) über die Stadtgrenzen hinaus.

Eine Reduzierung der Mittel in den vorgeschlagenen Höhen und Bereichen gefährdet einen wichtigen Teilbereich der Angebote der Einrichtung. Ein Erhalt der bestehenden Angebote und ein Fortführen der bestehenden Maßnahmen sind im Sinne einer familienfreundlichen Stadtentwicklung aus Sicht des Kinder- und Jugendbeauftragten unabdingbar.